

INSTITUT FÜR DIGITALE ETHIK

Das Institut für Digitale Ethik (IDE) soll als Dialogforum für den intra- und interdisziplinären Austausch zwischen Medienwissenschaft, Medienpraxis und Medienpolitik dienen. Weiter ist erklärtes Ziel des Instituts, die Öffentlichkeit durch Veranstaltungen für aktuelle Fragestellungen der Medienethik im digitalen Umfeld zu sensibilisieren und zentrale Anlauf-stelle („focal point“) für medienethische Expertise zu sein (Kompetenzzentrum und Beratungsfunktion).

KONTAKT

Institutsleitung:

Prof. Dr. Petra Grimm, Prof. Dr. Tobias O. Keber,
Prof. Dr. Oliver Zöllner

Beirat:

Prof. emer. Dr. Rafael Capurro
International Center for Information Ethics (ICIE)
Prof. Dr. Dieter Dörr
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Prof. Dr. Alexander Filipović
Hochschule für Philosophie München
Thomas Langheinrich
*Präsident der Landesanstalt für Kommunikation
Baden-Württemberg (LFK)*

Ansprechpartner:

Clarissa Henning
Telefon: 0711 8923 2299
ide@hdm-stuttgart.de

Weitere Informationen zum IDE:

www.digitale-ethik.de

Veranstaltungsmoderation:

Hendrikje Brüning

Wir bedanken uns bei unseren Partnern:



IDEpolis 2014

ANONYMITÄT UND TRANSPARENZ IN
DER DIGITALEN GESELLSCHAFT

FEIERLICHE INAUGURATION

DES INSTITUTS FÜR DIGITALE ETHIK

Hochschule der Medien

Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Telefon 0711 8923 10
Telefax 0711 8923 11
www.hdm-stuttgart.de

13. JANUAR 2014 | HOCHSCHULE DER MEDIEN

IDEepolis 2014 – TAGUNG (nur nach Einladung)

Der Soziologe Georg Simmel hat bereits in seinem Aufsatz „Das Geheimnis und die geheime Gesellschaft“ ([1908] 1999) sowohl auf die Bedeutung von Wissen und Verbergen in sozialen Interaktionen als auch auf deren (ökonomische, soziale, kulturelle und historische) Kontextabhängigkeit hingewiesen. Konstitutiv für soziale Beziehungen sei der Respekt vor dem nicht geäußerten „Geheimnis des Anderen“:

„So scheiden sich die Verhältnisse der Menschen an der Frage des Wissens umeinander: was nicht verborgen wird, darf gewusst werden, und: was nicht offenbart wird, darf auch nicht gewußt werden.“

Nicht erst mit dem durch den Whistleblower Edward Snowden publik gemachten NSA-Abhörprogramm PRISM stellt sich im öffentlichen Diskurs die Frage nach der Relevanz von Anonymität in der heutigen und zukünftigen Digitalen Gesellschaft. Im Zuge der Datenpreisgabe im Netz seitens der Nutzer und der Datenaggregation durch Unternehmen (Stichworte: Big Data und Data-Mining) und Regierungen (Stichworte: Cyberwar, Datenspionage, Vorratsdatenspeicherung) erweist sich das Verhältnis von Anonymisierung und Identifizierung als zunehmend instabil. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob wir uns auf eine de-anonymisierte Gesellschaft zubewegen – eine Gesellschaft, in der das Geheimnis keinen Platz mehr hat. Welche Auswirkungen könnte dies auf politische, soziale und kulturelle Prozesse haben?

Bereits 1999 wies der Medientheoretiker Gary T. Marx (M.I.T.) in seinem Aufsatz „What’s in a Name? Some Reflections on the Sociology of Anonymity“ darauf hin, dass es gute Gründe sowohl für die Anonymität als auch die Identifizierbarkeit von Sender bzw. Empfänger in der mediatisierten Kommunikation gibt, allerdings sei die zentrale Frage, „under what conditions is it right or wrong to favor anonymity or identifiability“?

Die Tagung *IDEepolis* möchte sich multiperspektivisch mit den Voraussetzungen und der Funktion von Anonymität in bestimmten Kontexten befassen. Sowohl auf der Makroebene der Gesellschaft als auch der Mikroebene der Akteure sollen Argumentationen und Begründungen für den Geltungsbereich der Anonymität und Transparenz erörtert werden.

IDEepolis 2014 – PROGRAMM

11:00 Uhr | Begrüßung

**Prof. Dr. Petra Grimm, Prof. Dr. Tobias O. Keber,
Prof. Dr. Oliver Zöllner**
Institutsleitung IDE

11:15 Uhr | „Was einer ist“ und „Wer einer ist“: Anonymität und Identität in sozialen Medien aus philosophischer Sicht

Inga Tappe M.A.
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe/
Université Paris-Diderot

11:45 Uhr | Ein Zuwachs an „Anonymität“ führt zu besserer Kooperation. Diskussionsbeiträge aus Geschichte und Gegenwart

Dr. Wolfgang Wunden
Hörfunkjournalist/Medienpädagoge, Stuttgart

12:15 Uhr | Transparenz, Vertrauen und das Web 2.0 – Chancen und Risiken

**Prof. Dr. Natascha Zowislo-Grünwald &
Julian Hajduk M.A.**
Universität der Bundeswehr München

12:45 Uhr | Pause

13:45 Uhr | Bilder und Reflexionen vom Ich. Das Web 2.0 als Institution der Selbstthematizierung?

Sarah Mönkeberg M.A.
Universität Kassel

14:15 Uhr | User- and Usagemining | Privacy Preservation. Schritte zur Integration beider Welten

Christopher Koska M.A.
Hochschule für Philosophie der Jesuiten München

14:45 Uhr | Jenseits der Anonymität – Wie rechtfertigen Facebook-Nutzer ihr Verhalten? Eine empirische Studie auf Basis der Neutralisierungstheorie

JProf. Dr. Thomas Kilian
Universität Koblenz-Landau

15:15 Uhr | Pause

15:30 Uhr | Anonymität im partizipativen Journalismus. Eine empirische Erhebung über User-Kommentare auf redaktionellen Facebook-Seiten

Prof. Dr. Hektor Haarkötter
Macromedia Hochschule für Medien & Kommunikation Köln

16:00 Uhr | Anonymität in Online-Rollenspielen

Martin Hennig M.A.
Universität Passau

16:30 Uhr | Abschlussdiskussion

17:00 Uhr | Pause

INAUGURATION DES INSTITUTS FÜR DIGITALE ETHIK (hochschulöffentlich)

17:30 Uhr | Begrüßung

Prof. Dr. Alexander Roos
Rektor der Hochschule der Medien Stuttgart

Eröffnung

**Prof. Dr. Petra Grimm, Prof. Dr. Tobias O. Keber,
Prof. Dr. Oliver Zöllner**
Institutsleitung IDE

18:00 Uhr | Grußwort

Thomas Langheinrich
Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

18:15 Uhr | Keynote 1

Prof. emer. Dr. Rafael Capurro
International Center for Information Ethics (ICIE)

18:45 Uhr | Keynote 2

Prof. Dr. Dieter Dörr
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

19:15 Uhr | Stehempfang